Aus der Fan-Post der TV-Prominenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-599809

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Fan-Post der TV-Prominenz

Tag für Tag erhält die TV-Prominenz aus Moderation und Präsentation eine Flut von Publikums-Briefen. Die Fan-Post beweist, dass das Fernsehen DRS bei den Zuschauerinnen und Zuschauern weitaus beliebter ist, als man dies aufgrund der öffentlichen Meinung und vor allem aufgrund der Artikel professioneller TV-Kritiker erwarten würde. Die Beispiele dieser Doppelseite belegen dies in deutlicher Sprache. Die Redaktion des *Nebelspalters* dankt den Empfängern für die Bereitschaft, mit welcher sie diese Zuschriften für eine Publikation zur Verfügung gestellt haben.

Lieber Herr Schaller,

für Ihre Fernseharbeit möchte ich Ihnen, auch im Namen meiner Frau und sämtlicher Mitglieder des gemischten Chores Obergüllen, endlich einmal unseren tief empfunden Dank aussprechen. Mit jedem einzelnen Wort Ihrer Sendungen sprechen Sie uns direkt in die Seele, und wir verstehen deshalb Ihre Ausführungen mit der letzten Faser unserer Herzen, wo wir Ihre eindringlichen Botschaften wiegen und bewahren wie einst die Jungfrau Maria die Verkündigung des Engels Gabriel. Ganz besonders begeistert sind wir von Ihrer vorbildlichen Kopfarbeit: Bei jeder Silbe, die Sie aus dem Mund geben, stellen Sie die Flexibilität Ihres Hauptorganes unter Beweis, indem Sie dessen Position durch eine diskrete, aber deutliche Bewegung verändern. Dabei verlieren Sie uns nicht für den Bruchteil einer Sekunde aus Ihren Augen, mit denen Sie unermüdlich um unsere Aufmerksamkeit ringen. Wir versichern Ihnen, lieber Herr Schaller, dass Ihre Fernsehpräsenz für uns zum Bewegendsten gehört, was ein einzelner Kopf auf dem Bildschirm zeigen kann.

Mit dankbaren Grüssen
Z. Achanassian

Teurer Göpf,
Findest du nicht auch dass auch das JASSEN ein Leerstuhl an der Uniwersität bekommen muss? Trotzt der Sendung von dir giebt es noch solche l e i wo nicht können richtig jassen wo das doch eine EXAKTE Wissenschaft ist! Ich bin froh dass das Schweizer F E R N S E H E N einen hat wie dich der wo noch etwas vom JASSEN versteht und wo auch eins gute A u f k l ä r u n g macht. Weil das ist ja so bitter nötig wenn wir kein Folk von JASSnarren werden wie es leider auf der ganzen WELT giebt. Der JASSleerstuhl müsste n a t ü r l i c h wollen werden wie es leider auf der BESTEN Jannst. für dich sein weil du das am

Mit JASSER-russ

Göpf. Schöng

Lipper Herr SCelenberg,

Ich besieze ein Groskind wo sackt das Fernsee isst Schädlich wenn Mn fiel Fernsee siet und dumm dafon wierd. Ichbien Ackademieker und bensioniert, als Deutshleerer am Gimmnasium seid zen Jahr. Ich seejede dag Fernsee und wenn nichts kommt im Fensee dann see ich Wideokasseten und verbrnge meine ganse zeit vor den Fernsee. Ich hab beim besten wielen nichts dafon gemerckt da das Fernsee dumm macht im Gegenteil. Ich will wiessen was Sie sacken zu dem wo mein Groskind sackt. Denn Sie machen ein so gutes bigram und das muss auch Einmal gesackt sein.

Mit hertzlichen Grüsen
Hans Dampf

Lieber Herr Fein,

das "Traumpaar" ist wirklich eine wunderschöne Sendung. Und erst noch sehr lehrreich dazu. Aber vor allem ist das "Traumpaar" ein konstruktiver und positiver Beitrag, der sich deutlich abhebt von all dem Negativen, über welches das Fernsehen (leider) auch berichten muss. Ehe und Partnerschaft sind harmonische Werte, die man hochhalten muss, wenn man daran denkt, dass in der Schweiz jede dritte Ehe geschieden wird.

Mit dem "Traumpaar" schaffen Sie eine sehr entspannte Atmosphäre, die in unserem privaten Fall weit über den Bildschirm hinausgeht: Während mein Mann und ich früher unseren ehelichen Pflichten immer nur am Samstag Abend nachgekommen sind (wobei wir wegen des späten Programmschlusses auf der ARD meistens zu müde dazu waren), nutzen wir nun die Gelegenheit auch nach jeder "Traumpaar"-Sendung. Der Werbeblock dauert ja zum Glück meistens sehr lange, so dass wir nichts Wesentliches verpassen.

In diesem Sinn danke ich Ihnen herzlich für die anregende Belebung unseres Ehelebens.

Mit freundlichen Grüssen
Beate U.

Liebe Frau Czztonyi!

Meine Freundinnen und ich sind Fans von Ihnen und haben deshalb einen Czztonyi-Fan-Club gegründet. Wir üben so komisch zu sprechen wie Sie sprechen. Das ist sehr schwierig. Mein Vater sagt immer, dass Sie affektiert sprechen. Deshalb essen wir viele Bananen, aber es nützt noch nicht so viel. Unsere Lese-Noten in der Schule sind sogar schlechter geworden. Essen Sie auch viele Bananen? Überhaupt sehen Sie gar nicht affektiert aus mit Ihrem Blick. Meine Freundinnen und ich sind ausserdem Sennenhund-Fans. Denn Sennenhunde schauen so ähnlich wie Sie obwohl ~~Sie~~ sie gar nicht sprechen können. Und dass Sie eine real existierende Kornchrabinettfigur sind stimmt auch nicht. Das sagt nämlich meine grosse Schwester. Wir wollen, dass Sie wissen, dass es auch noch Fans von Ihnen gibt. Hätten Sie das gedacht?

Mit Veichen Grüssen
Ihr Czztonyi-Fan-Club
Monika (10 Jahre)